

Aus dem Dornröschenschlaf erweckt: „Eberhardzell und seine Zehntscheuer“, eine Herrschafts- und Kirchengeschichte

Wolfgang Merk, leidenschaftlicher Heimatforscher mit enger Beziehung zum Eberhardzeller Arbeitskreis Heimatgeschichte, hat eine Dokumentation „Eberhardzell und seine Zehntscheuer“ veröffentlicht. Während die Gemeinde Eberhardzell die aus dem Jahr 1736 stammende und zum Pfarrhofareal gehörende ehemalige Zehntscheuer saniert, hat Wolfgang Merk versucht, nicht nur die Geschichte dieses historischen Gebäudes ans Licht zu holen, sondern auch die Herrschafts- und Kirchengeschichte von Eberhardzell näher zu beleuchten. Statt durch Dornengestrüpp hat er sich durch zahlreiche Archive gearbeitet, Pfarr- und Gemeindearchiv, Diözesanarchiv Rottenburg, Landesarchiv, durch zahlreiche Heimatbücher, durch die dreibändigen Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg von Dr. Joseph Vochezer und zahlreiche weitere Quellen.

Seine Dokumentation über Eberhardzell beginnt mit dem fürstlichen Haus Waldsee und dessen Geschäften mit dem Haus Habsburg, ab etwa 1200.

Als weltliche Herren sind das Geschlecht der Herren von Neydeck erwähnt, die in der Nähe der späteren Heinrichsburg eine Burg erbauten, das Geschlecht der Fürsten von Waldsee und Waldburg, die Habsburger Monarchie, und später die Herren von Sternberg-Manderscheid. Dazu kommt als kirchliche Herrschaft das Kloster Schussenried, das unter Abt Siard Frick und dem berühmten Baumeister Jakob Ehmele den Pfarrhof in Eberhardzell anstelle eines älteren Gebäudes als Sittersitz des Klosters erstellen ließ: ein sehr repräsentatives Pfarrhaus, die Zehntscheuer und zwei weitere Ökonomiegebäude, von denen eines, ein Holzschopf und eine Wagenremise direkt an der Kloster-



Lageplan mit der Zehntscheuer Eberhardzell, Umschlagsbild auf der Rückseite.

mauer, längst wieder abgebrochen wurde. Wolfgang Merk versucht, diese verschiedenen Herren, ihre unterschiedlichen Rechte und Pflichten und manchmal auch deren Streitigkeiten aufzuzeigen, ein schwieriges Vorhaben, das auch dem Leser Ausdauer abverlangt.

Im zweiten Teil der 135seitigen Dokumentation konzentriert sich der Autor dann auf die Zehntscheuer, bringt reizvolle Lagepläne und eine ausführliche Darstellung, was es denn mit dem sprichwörtlichen Zehnten auf sich hat: der Zehnte war eine „Holschuld“ der Pfarrherren, die Zehntknechte beschäftigten, die auf den Feldern der Bauern den genau bestimmten „zehnten Teil“ an Getreide und Früchten überwachen, abholen und später in der Zehntscheuer lagern und wohl auch dreschen ließen. Wolfgang Merk vergleicht die Eberhardzeller Zehntscheuer auch mit ähnlichen, gleichfalls zum Kloster Schussenried zählenden Gebäuden in der Umgebung.

Die Zehntscheuer wechselt im Laufe der Zeit ihre Besitzer, vom Kloster Schussenried geht sie ans Königreich Württemberg über, an das Fürstenhaus Waldburg, dann auf die Pfarrgemeinde, auf die weltliche Gemeinde, auf die Diözese Rottenburg und aktuell wieder auf die Gemeinde, und sie erfährt verschiedene Nutzungen: Wolfgang Merk berichtet detailliert von den Umbrüchen nach der Säkularisation, vom Wechsel von der Natural- zur Geldwirtschaft, alles in dem ihm eigenen Schreibstil. Dank immer neuer Nutzungen ist die Zehntscheuer wohl auch erhalten geblieben. In Eberhardzell und Umgebung ist das Gebäude besser bekannt unter dem Namen Haus St. Michael, diente zuletzt als Altenheim und Bildungseinrichtung der Diözese Rottenburg. Auf die zukünftige Nutzung als Kulturzentrum der Gemeinde Eberhardzell darf man, nach umfassender Sanierung, sehr gespannt sein.

Ein weiterer Abstrakt beschäftigt sich mit der Landwirtschaft, mit Getreidesorten, Ernährung und Handel. Und auch die Veränderungen in der Landwirtschaft deuten sich an, wie auch die Frage, ob es neben landwirtschaftlichen Produkten weitere Handelsware gab, zum Beispiel durch Webereien.

Wolfgang Merk ist ein umfassendes Werk gelungen, in das die Zehntscheuer eingebunden ist. Die vielen historischen Details zeugen von einem fundierten Wissen und von einer intensiven Recherche in unterschiedlichen Quellen. Die zahlreichen Abbildungen, insbesondere auch das Kartenmaterial und die Ansichts-

karten, sind eine wertvolle Bereicherung der vorliegenden Dokumentation. Allerdings wird sich mancher Leser die Bilder größer und farbintensiver wünschen.



Wolfgang Merk: Eberhardzell und seine Zehntscheuer, Herrschafts und Kirchengeschichte. Herausgegeben von der Gemeinde Eberhardzell, Arbeitskreis Heimatgeschichte. Eberhardzell 2020, 135 Seiten. Mit zahlreichen, meist farbigen Illustrationen. Das Buch kostet 9,- Euro und ist über das Bürgerbüro der Gemeinde Eberhardzell erhältlich: Tel. 07355 93000 oder per E-Mail gemeinde@eberhardzell.de.